

Unbefleckte Empfängnis



"Krönung der Jungfrau", so nannte Diego Velasquez aus Sevilla (1599-1660) dieses Bild.

Am 8. Dezember 1854 verkündete Papst Pius IX. im Vatikan feierlich das Dogma von der Immaculata Conceptio, der Unbefleckten Empfängnis Mariens.

Bis heute weiß niemand, was damit gemeint ist. Anna Katharina Emmerich (1755-1801), die inkarnierte Madenia, (Dualseele von Alaniel, bekannt auf Erden als Hiob oder Pater Pio) sah in ihren Visionen folgendes Bild:

„Anna kam aus dem Tempel und begegnete dort ihrem Gemahl, dem Joachim, der sich schon längere Zeit ganz in die Wüsteneinsamkeit zurückgezogen hatte. Der himmlische VATER hatte ihm den Wunsch ins Herz gelegt, seine Frau noch einmal zu sehen. Unter dem Goldenen Tor des Tempels trafen sie sich. Und beide hatten die tiefe Sehnsucht nach einem Kind im Herzen, da ihre Ehe bis dahin kinderlos geblieben war. Aus dem Herzstrahl Joachims empfing Anna - unbefleckt - im Augenblick ihres JA die Reine, Pura, die Maria genannt wurde.

Das Kind wurde mit drei Jahren an den Tempel gegeben als Tempeljungfrau, denn die Eltern hatten das Kind ganz dem Dienst des Herrn geweiht. Am Tempel begegnete Maria dem greisen Simeon, dem inkarnierten Gabriel, ihrem Dual. Gabriel belehrte Maria über die Ankunft des Erlösers, des Heilandes. Er war darüber erleuchtet, dass aus ihrer Dualität der Erdenkörper des VATERs entspringen sollte. Es bedurfte des JA-Wortes dieser einfachen Magd. Als Maria dieses JA-Wort gegeben hatte: "Mir geschehe wie du gesagt!", war die gebenedeite Frucht ihres Leibes empfangen.

Joachim und Anna hatten noch viele Erdenleben. So wurde Joachim am 9. Januar 1811 in Momères, im Departement Hoch-Pyrenäen geboren. Mit 24 Jahren erhielt er die Priesterweihe. Mit 43 Jahren wurde er zum Pfarrer von Lourdes bestellt. Seine Ernennungsurkunde wurde ihm am Vorabend der Dogmaverkündigung von der Unbefleckten Empfängnis überreicht, also am 9. Dezember 1854.

In Lourdes kam nun 4 Jahre später sein Beichtkind, die 14-jährige Bernadette Soubirous, auf ihn zu. Sie sagte ihm, sie habe eine Dame gesehen in der Grotte von Massabielle. (Die erste Erscheinung war am 11. 02. 1858. Insgesamt waren es 18 Erscheinungen).

Bei ihrer 7. Erscheinung am 23. Februar verlangte die Dame, dass Bernadette zum Pfarrer gehen solle, um ihn darum zu bitten, dass man in Lourdes eine Kapelle erbauen solle an der Erscheinungsstätte und dass man mit Prozessionen hierher kommen solle. Der Pfarrer empfing die Kleine sehr ernst und kalt und unterwarf sie einem strengen Verhör. Er sagte ihr dann: "Richte deiner Dame folgendes aus: Der Pfarrer von Lourdes nimmt keine Aufträge von unbekanntenen Damen an, die ihren Namen nicht nennen. Wie sollte ich der Dame zu Ehren eine Kapelle bauen, da ich nicht einmal ihren Namen weiß?"

Bernadette bat am 25. März die Dame dringend darum, ihren Namen zu nennen. Die Dame sagte im bigorrischen Dialekt Bernadettes:

"Ich bin die Unbefleckte Empfängnis!"

Pfarrer Peyramale (Joachim) stand wie betäubt da. "Du musst dich irren!", sagte er zu Bernadette (Anna), doch die unwissende Bernadette konnte unmöglich von sich aus den ungewohnten Ausdruck erfunden haben. Von der Stunde an begann er seine Zweifel an der Echtheit der Erscheinung zu überwinden, und er nahm von nun an Bernadette in Schutz gegen die Angriffe der Behörden. Von Tag zu Tag wurde er mehr ihr priesterlicher Freund. Vor seinem Tod (am 8. Dezember 1877, am Fest der Unbefleckten Empfängnis), besuchte er noch als letzter Bernadette auf ihrem Krankenlager.

Maria war ihrer einstigen Mutter Anna erschienen, um der Welt die Wahrheit zu bringen über ihre Unbefleckte Empfängnis. Bernadette starb am 16. April 1879. Ihr Körper blieb bis heute unversehrt. Er ruht heute in einem gläsernen Sarg zu Nevers.

Maria wird gekrönt vom VATER und vom Sohn, d.h. von allen, die zu Söhnen und Töchtern geworden sind. Seien wir uns bewusst, dass wir als Sohn ein Teil dieser göttlichen DREIFALTIGKEIT sind und krönen wir sie zur Königin des Himmels, d.h. unseres Herzens. (Text: Albert Niedermaier)

Unbefleckte Empfängnis

Meine Kinder sind es, denen Ich den Weg vorgelebt habe, als Ich in einem Erdenleben hier auf dieser Erde Menschengestalt angenommen habe. Es war die unbefleckt empfangene Maria, die Meinen Erdenleib gebären sollte. Sie hatte die große Gnade, von ihren Eltern Joachim und Anna durch den Herzstrahl gezeugt zu werden, so wie es damals im Paradies war, als Adam und Eva noch nicht gefallen und aus dem Paradies vertrieben waren.

Durch den Herzstrahl werden die Menschen, wenn sie wieder das Paradies auf der Erde erlangen, ihre Kinder zeugen können. Der tiefe Wunsch beider, ein Kind zu haben, wird dann durch den Herzstrahl - ohne Geschlechtsakt - das Kind zeugen. So geschah es auch, dass Maria unbefleckt empfangen wurde, und Ich, der Schöpfer Himmels und der Erde, ein Grundstück hatte, wo Mein Leib eine Möglichkeit zum Inkarnieren bekam.

Diese erste Bedingung war nötig! Und genau so, wie Maria durch den Herzstrahl gezeugt wurde, ging es bei Meinem Eintritt in diese Welt. Maria wurde am Tempel als junges Mädchen belehrt, und es sagte der greise Simeon zu ihr: „Du wirst einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben!“ Maria meinte: „Wie kann dies geschehen, ich kenne keinen Mann!“ Da sprach Simeon zu ihr diese entscheidenden Worte: „Der Heilige Geist wird dich überschatten.“ Und diese Worte hatten die Kraft, dass Ich durch diesen Heiligen Geist im Wort, durch den Herzstrahl gezeugt wurde, den Simeon in Maria's Herz gelegt hatte. Auf ihre Zusage hin: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt“, wurde Mein Leib in ihrem unbefleckten gezeugt.

Wer Ohren hat, der höre, und wer sein Herz geöffnet hat, der wird diese Wahrheit verstehen können. Amen. Euer Schöpfer, der in euch diese heilige Geisteskraft legen möchte. Amen. Amen. Amen. 19.04.2002 (empfangen durch Lieselotte Niedermaier)

MARIA:

Ich bin die Unbefleckte Empfängnis, und die Menschen wissen nicht einmal, was dieses bedeutet, unbefleckt empfangen zu sein. Meine Empfängnis, d.h. die Zeugung meines Erdenleibes, geschah durch den Herzstrahl von Joachim, und Anna empfing mich unberührt aus dem Heiligen Geiste, also ohne geschlechtliche Berührung. Die heilige, göttliche Liebe zeugte mich durch den heiligen Wunsch meiner leiblichen Eltern, der vom VATER ihnen in das Herz gelegt wurde.

Diese Unbefleckte Empfängnis war die Voraussetzung, damit der Schöpfer Himmels und der Erde in mir Wohnung nehmen konnte. Für Ihn, den Allzeit Heiligen, der immer war und nie endet, sollte mein Leib zubereitet sein, unbefleckt und rein. Heilig sollte mein Körper sein und rein, ohne Tadel meine Seele, damit das Heilige, das aus mir geboren werden sollte, der Schöpfer Himmels und der Erde, unbefleckt aus mir wachsen und leben konnte.

Die gebenedeite Frucht meines Leibes sollte GOTT selbst sein - und SOHN genannt werden. Dieses Geheimnis der Menschwerdung GOTTES sollte erst in dieser Zeit offenbar werden, wo die Menschen im Irrgarten ihrer Vorstellungen nicht wissen, was dieses „Unbefleckt Empfangensein“ bedeutet.

Meine Unbefleckte Empfängnis aus dem Herzstrahl meiner leiblichen Erzieher war der Grundstock zur Unbefleckten Empfängnis des Schöpfers Himmels und der Erde, der - aus Gabriel - vom Heiligen Geiste empfangen wurde.

Diese Zeugung des Allerhöchsten durch die göttliche Liebesehnsucht geschah in dieser Reinheit des Herzstrahlens durch den greisen Simeon, der als meine Seelenhälfte im Tempel Dienst tat. Er belehrte mich und sprach zu mir: „Gegrüßet seist du, Maria, du bist voll der Gnaden und sollst einen Sohn empfangen; du sollst ihm den Namen JESUS geben, Er wird „SOHN GOTTES“ genannt werden.“

Ich sprach zu ihm: „Wie soll das geschehen? Ich kenne keinen Mann.“ Da sprach Simeon: „Der Heilige Geist wird dich erfüllen!“ Und ich spürte diese heilige Geisteskraft, die mich überflutete aus dem

Herzstrahl Simeons, meines Duals, durch diese göttliche Liebe - aus dem gesprochenen Wort über Simeon, - geschah das Große! Und DAS WORT IST FLEISCH GEWORDEN, als ich ihm antwortete: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du zu mir gesagt hast!“

Von diesem Augenblick an war ich schwanger, und die Kraft des Allerhöchsten hat in mir durch mein JA, die Zeugung und Wohnung zugleich genommen. Der Wille des VATERS war es, mich, die demütige Magd, zu erwählen, um Seinen Erdenleib zu gebären.

Damit ist diese Unbefleckte Empfängnis gelüftet, und es bedarf keiner theologischen, menschlichen Erklärungen mehr. Das WORT, in der innigen, göttlichen Liebe gesprochen, wird Fleisch durch den Herzstrahl der sich erkennenden Duale.

So wird die Zeugung auch in der Neuen Zeit geschehen: Über den Herzstrahl der Liebenden, die sich voll Sehnsucht ein Kind wünschen, wird ihr JA zur Frucht des Leibes werden. In dieser Neuen Zeit, dem Zeitalter des Heiligen Geistes, werden die Menschen mit Freude und Wonne ihre Kinder gebären - ohne Schmerzen, denn der Fall Evas wurde zurückgeführt über alle Miterlöserkinder, die ihr Leben geopfert haben, damit die Neue Zeit kommt. Und mit euch, meine Marienkinder, und euren Gebeten, euren Opfern und eurer vollen Hingabe an mich, wird mir die Macht zuteil, alles durch den heiligen Geist, der ewig aus dem VATERHERZEN strömt, neu zu machen.

Ich segne euch mit dem besonderen Segen des Heiligen Geistes und liebe euch. Eure Mutter Maria, die dauernde Braut des Heiligen Geistes. Amen. Amen. Amen. 08.12.1992 (em